



Beigeordneter für Bildung und Jugend
Herrn Vorjohann

Landeshauptstadt Dresden
Gleichstellungsbeauftragte
für Frau und Mann

GZ: (GLB) GL
Bearbeiterin: C. Bretschneider
Telefon: (0351) 4 88 20 88
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19
E-Mail: Gleichstellungsbeauftragte@dresden.de
Datum: 8. Februar 2019

Vorlage für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters

Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2019/2020

Sehr geehrter Herr Vorjohann,

ich nehme die o. g. Vorlage mit folgenden Hinweisen zur Kenntnis:

Eine qualitätsvolle, bedarfsgerechte Kinderbetreuung ist eine notwendige Voraussetzung, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Besonders Frauen, die häufig den größeren Teil der unbezahlten Haus- und Sorgearbeit in den Familien übernehmen, wird damit nicht nur die Berufstätigkeit, sondern auch mehr Selbstbestimmung und finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht.

Aus diesem Grund begrüßen wir die Tatsache, dass die Landeshauptstadt Dresden unter anderem durch die Schaffung neuer Betreuungsplätze auch im Planungsintervall 2019/20 eine annähernd bedarfsgerechte Anzahl an Betreuungsplätzen anbieten kann. Investitionen in die Qualität der Einrichtungen tragen dazu bei, dass die Angebote genutzt werden und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert wird. Zukünftig ist es notwendig, die Bestände zu sichern, um den teilweise absehbaren Bedarfssteigerungen gerecht werden zu können. Daneben ist auch weiterhin darauf zu achten, dass die Angebote so gestaltet sind, dass möglichst alle Eltern einen Platz zum gewünschten Betreuungsbeginn und am gewünschten Ort erhalten können. Zudem sollten Herausforderungen, wie die Separation Neuzugewanderter und deren Bedarfe in Bezug auf Kindertagesbetreuung, in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

In Bezug auf das Angebot von Hortplätzen ist das Ziel, allen Grundschüler*innen einen Platz zur Verfügung stellen zu können, begrüßenswert. Jedoch sollte beachtet werden, dass dies nicht zulasten der Betreuungsqualität geht, wenn die Einrichtungen bis zur Maximalkapazität ausgelastet sind.

Die weitere Verfolgung und der Ausbau des kommunalen Handlungsprogrammes „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, das Fachkräfte dabei unterstützt, die Folgen sozialer Benachteiligungen unter den Kindern abzumildern und vorurteilsbewusst zu agieren, sind wichtige Ziele. Dies trägt zur Qualität der Betreuung bei, indem die Fachkräfte zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebens- und Problemlagen der Kinder angeregt werden. Das Programm „Kita Einstieg – Brücken bauen in die frühe Bildung“ sollte auch nach Beendigung der Zuwendung fortgeführt werden. Durch das gezielte Herantragen des Systems Kindertagesbetreuung an geflüchtete Familien wird es besonders den geflüchteten Frauen leichter gemacht, sich für eine Betreuung zu entscheiden, sich dadurch zu integrieren und auch beruflich Fuß zu fassen. Ebenso ist die Intensivierung des fachöffentlichen Diskurses zum Fachkräftebedarf zu befürworten, da die Deckung des Bedarfes eine notwendige Bedingung ist, um die Betreuungsangebote in ihrer Anzahl und Qualität erhalten und ausbauen zu können. Weiter verfolgt werden sollte außerdem die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen aus dem ersten Aktionsplan der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene und das Konzept Gender Mainstreaming.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah
Gleichstellungsbeauftragte